

Markus 1,40-45

Leichte Sprache

Jesus macht einen aussätzigen Mann gesund.

Einmal kam ein Mann zu Jesus.

Der Mann war krank.

Die Krankheit heißt Aussatz.

Aussatz macht die Haut krank.

Aussatz ist eine ansteckende Krankheit.

Darum dürfen Menschen mit Aussatz nicht mehr bei der Familie wohnen.

Und nicht mehr in der Stadt bleiben.

Und nicht mehr zum Gottesdienst gehen.

Der Mann mit Aussatz sagte zu Jesus:

Du kommst von Gott.

Du kannst mich gesund machen.

Jesus hatte Mitleid mit dem Mann.

Jesus sagte:

Ja.

Ich will, dass du gesund wirst.

Gott macht dich gesund.

Jesus berührte den Mann.

Der Mann war sofort gesund.

Der ganze Aussatz war weg.

Jesus sagte zu dem Mann:

Sag zu keinem Menschen, dass du gesund bist.

Sondern geh zum Priester.

Zeige dem Priester, dass Gott dich gesund gemacht hat.

Bete zusammen mit dem Priester.

Als Dankeschön.

Weil Gott dich gesund gemacht hat.

Der gesunde Mann war sehr glücklich.

Der gesunde Mann erzählte überall, dass er gesund ist.

Jetzt wollten alle Menschen zu Jesus.

Jesus konnte keine Ruhe mehr finden.

Jesus versteckte sich meistens.

Trotzdem fanden die Leute Jesus.

Die Leute wollten bei Jesus bleiben.



Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.

Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.

Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.

Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.

Hinweise speziell zu Markus 1,40-45

Der vorliegende Text berichtet von der Heilung eines Menschen, der von einer besonders heimtückischen Krankheit betroffen ist. Denn Aussatz äußert sich nicht nur durch schlimme medizinische Symptome, sondern hatte wegen seiner Infektionsgefahr auch weitreichende soziale Konsequenzen: Aussätzige galten als unrein, wurden sozial isoliert und waren vom gesellschaftlichen wie religiösen Leben ausgeschlossen.

Die Übertragung in Leichte Sprache ergänzt diese für das Verständnis des Textes unverzichtbaren Hintergrundinformationen zu Beginn des Textes. Auch wenn solche negativen Aspekte gerade für Menschen mit Lernschwierigkeiten problematisch sein mögen, können sie in der Geschichte nicht völlig ausgeblendet werden. Unter Umständen sollte im Rahmen der Katechese darauf ausführlicher eingegangen werden.

Das Gewicht des Textes liegt nicht auf dem Aussatz und den damit verbundenen negativen Konsequenzen, sondern auf der durch die Heilung sichtbar werdenden Liebe und Zuwendung Gottes. Bei der Begegnung zwischen Aussätzigem und Jesus (V. 40–42) betont die Übertragung diese zentrale Aussage über Gott und seine Sorge um die Menschen. Wichtig sind deshalb das Mitleid und das tatsächliche Berühren des von einer „ansteckenden Krankheit“ infizierten Mannes durch Jesus, ebenso wie der Hinweis, dass es letztlich Gott ist, der das Wunder möglich macht („Gott macht dich gesund.“). Diese Aspekte können im katechetischen Gespräch weiter vertieft





werden. Durch die Heilung ist der Mann wieder kultisch rein (vgl. V. 42). Die dadurch ausgedrückte – nicht nur für Menschen mit Lernschwierigkeiten problematische – Verbindung von Krankheit und Unreinheit (und damit implizit auch von Krankheit und Sünde) wird in der Übertragung in Leichte Sprache dadurch entschärft, dass die religiöse Kategorie der Unreinheit durch die neutralere Bezeichnung des Gesund-Seins ersetzt wird („Der Mann war sofort gesund.“).

Der Auftrag Jesu an den Geheilten (V. 43f) wird in seinen wesentlichen Inhalten beibehalten, jedoch auf die heutige Situation hin übertragen. So entfällt der Hinweis auf die jüdischen Reinheitsvorschriften und -riten. Stattdessen wird durch die Aufforderung zum gemeinsamen Beten mit dem Priester der positive Aspekt betont, dass der Geheilte wieder am sozialen und religiösen Leben teilnehmen und so auch seine Dankbarkeit gegenüber Gott zum Ausdruck bringen kann.

In der Schlussnotiz der Erzählung mit der Übertretung des Redeverbots durch den Geheilten und den daraus resultierenden Folgen für Jesus (V. 45) wird das Strömen der Menschen von überallher als Wunsch interpretiert, „bei Jesus bleiben“ zu wollen.

Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/b_jahreskreis.06_e_mk.1.pdf

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





Markus 1,40-45

Einheitsübersetzung

⁴⁰ Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen.

⁴¹ Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will - werde rein!

⁴² Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein.

⁴³ Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an

⁴⁴ und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat - ihnen zum Zeugnis.

⁴⁵ Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.